

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1914

16 (20.1.1914)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 M. 10 S.
Im Reichsgebiet 1 M. 35 S. ohne Bestellgeld.
Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 S., Reklamezeile 20 S.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Amtsbezirk Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dups,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigen-Aufnahme bis vormittags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 16

Dienstag den 20. Januar 1914.

85 Jahrgang

Tagesneuigkeiten.

Baden.

+ Gröppingen, 19. Jan. Auf gestern abend hatte die hiesige evangelische Gemeinde ihre Glieder zu einem Familienabend eingeladen und es mögen bei 500 Personen gewesen sein, die sich hierzu in der Festhalle des „Schwanen“ zusammenfanden. Es wäre in diesem größten der hiesigen Säle auch nicht mehr ein Stehplätzchen zu erobern gewesen. Nachdem der Kirchenchor unter Herrn Hauptlehrer Reinhardts Leitung ein „Grüß Gott“ in die Versammlung gesungen hatte, begrüßte Herr Pfarrer Hofheinz die Erschienenen, den Zweck und Wert solcher Familienabende namentlich für große Gemeinden aufzeigend. Im Mittelpunkt des Abends stand ein Vortrag von Herrn Divisionspfarrer Keller aus Raftatt über 1813. In großzügiger Behandlung und durch interessante Einzelzüge doch anschaulich beleuchtet, ließ der Redner jene große Zeit vor der gespannt lauschenden Versammlung erstehen, und begeistert klang als Echo auf seine Ausführungen das „Deutschland, Deutschland über alles“ durch den Saal. Im weiteren Verlauf kam ein reichhaltiges musikalisches Programm zur Darbietung. Fräulein von Lücken sang einige reizende Sopranliedchen, die jeweils jubelnden Beifall weckten, Herr Nagel und Adler jun. erfreuten durch Klavier- und Hans Hofheinz und Wolfram von Racknitz durch Violinstücke. An Herrn Rektor Adler wurde namens der evangelischen Gemeinde ein Bild der Kirche überreicht als Anerkennung seiner 30jährigen Verdienste um die Pflege des kirchlichen Chorgesangs. Ueber den schönen und würdigen Verlauf des Abends herrschte beim Nachhausegehen eine allgemeine Befriedigung.

+ Gröppingen, 19. Jan. In der vergangenen Nacht kam es zwischen jungen Leuten von Hagsfeld und Mitgliedern des Fußballvereins Gröppingen zu einer Schlägerei, bei

der auch das Messer eine Rolle spielte. Einer der Verletzten mußte ins Karlsruher Krankenhaus verbracht werden.

+ Heidelberg, 19. Jan. Der 41jährige ledige Bäcker Adam Schmidt aus Kirchheim, der erst vor kurzem aus dem Zuchthaus entlassen worden war, machte seinem Leben durch Erschießen ein Ende. — Wie schon berichtet, hat der in Mosbach verhaftete Kirchenräuber Marosie das Geständnis abgelegt, die Einbrüche in den Heidelberger Kirchen verübt zu haben. Er bezeichnete auch die Stelle, wo die aus der Bergkirche gestohlenen Kelche und andere Gegenstände von den Dieben versteckt worden sind. Die Gegenstände wurden an der bezeichneten Stelle aufgefunden. — Am Sonntag vormittag ereignete sich ein schwerer Rodelunfall. Ein Rodler erlitt eine Gehirnerschütterung und sonstige schwere Verletzungen.

+ Mannheim, 19. Jan. Im Alter von 67 Jahren ist der erst im Spätjahr v. J. zum Nachfolger des verstorbenen Landgerichtspräsidenten Dr. Eller ernannte Landgerichtspräsident Friedrich Wengler infolge eines Schlaganfalls gestorben. Der Entschlafene war 1847 zu Mannheim geboren und nach seiner Rechtspraktikanten- und Referendardarstellung 1877 Amtsrichter im Mannheim, 1879 Landgerichtsassessor, 2 Jahre später wurde er zum Landgerichtsrat und 1900 zum Landgerichtsdirektor ernannt. Der Verstorbene war ein außerordentlich befähigter Jurist.

Deutsches Reich.

* Berlin, 20. Jan. Die angekündigte Nachprüfung der Vorschriften über den Waffengebrauch des Militärs wird, dem Vernehmen der „Kreuzzeitung“ nach, zunächst innerhalb des Kriegsministeriums geführt werden.

* Berlin, 20. Jan. Der Entwurf einer neuen deutschen Wechselrechts-Ordnung ist, der „Post“ zufolge, soeben dem Bundesrat zugegangen.

* Berlin, 20. Jan. Im Sommer v. J.

wurden mehrere Anschläge auf Eisenbahnzüge verübt, die Beunruhigung unter der Bevölkerung hervorriefen. Es ist nunmehr gelungen, den Verübler der beiden gefährlichsten Anschläge, deren einer im Eisenbahndirektionsbezirk Halle, der andere im Bezirk Hannover geschah, in der Person eines 53jährigen Tischlers aus Neuköln zu finden; der Täter befindet sich seit längerer Zeit in Haft, soll aber geisteskrank sein.

Braunschweig, 19. Jan. Der Flügeladjutant des Herzogs, Hauptmann Grone, rettete gestern in der Nähe von Riddagshausen, wo auf dem Kreuzdeich ein Knabe und ein Mädchen an zwei Stellen des Deiches eingebrochen waren, diese und einen älteren Herrn, der bei dem Rettungswerk gleichfalls eingebrochen war. Hauptmann Grone mußte völlig erschöpft an Land gebracht werden.

* Jena, 20. Jan. Beim Niedergang des mit drei Anfassern besetzten Freiballons „Limbach“ versing sich das Schlepptau des Ballons in der Hochspannleitung, wodurch Kurzschluß entstand. Aus den Masten schlugen Funken hervor; die Ueberlandzentrale wurde telephonisch erjucht, den Strom abzustellen. Die Luftschiffer ließen das Gas aus dem Ballon. Mit Unterstützung vorübergehender Passanten gelang es schließlich, den Ballonkorb zur Erde zu bringen.

Frankfurt a. M., 17. Jan. Im Hopp-Prozeß haben die Geschworenen den Angeklagten des Mordes an seiner ersten Frau schuldig gesprochen; in den vier anderen Fällen bejahten sie nur die Frage auf Mordversuch. Der Staatsanwalt hatte Todesstrafe und 15 Jahre Zuchthaus beantragt. Es wurde entsprechend dem Antrag des Staatsanwalts erkannt. In der Anklage wegen Mordversuch auf seine Eltern erfolgte Freisprechung. Der Angeklagte nahm das Urteil ruhig an.

Wiesbaden, 19. Jan. Ein schwerer Raubmord ist heute in der Mittagsstunde in der Zahnstraße hier verübt worden. Die Frau des Küfers Valentin Schweizer wurde

Feuilleton.

16)

Durch Kampf zum Sieg.

Roman von Erich Ebenstein.

(Fortsetzung.)

„Fiz Element,“ unterbricht der Wiesenbauer überlaut den Zeetsch zum zweitenmal, „wir Bauern schaffen uns unser Recht selber, das werden schon auch noch andere inne werden, als der Heidrich!“

Dabei wirft er einen feindseligen Blick nach dem Inspektor Kaltenhauser am Nebentisch, der aber tut, als merke er nichts von der erregten Stimmung, die ringsum gegen ihn immer deutlicher zutage zu treten beginnt. Denn alle Bauern starren ihn wütend an. Auch der Zeetsch wirft einen Blick nach dem Nachbartisch. Nicht erregt oder kriegerisch, sondern gesättigt mit einem kaltblütigen Haß, der den Inspektor unwillkürlich schaudern macht. Was hat der Zeetsch gegen ihn?

Dann wendet sich der Alte wieder den Bauern zu, unter denen fast vollzählig die Gemeinderäte versammelt sind.

„Ihr wollt also darauf bestehen, daß die Wahl trotzdem stattfindet?“ fragt er lauernd.

„Narr — was fragst Du denn noch? Sind wir Weiberleut? Jetzt erst recht geben wir nit nach. Den Heidrich erkennen wir nimmer an als Bürgermeister!“

„Er sagt, er wolle einen Rekurs einbringen beim Altenauer Gericht,“ fährt der Zeetsch fort. „Seine Wahl wäre von der Statthalterei bestätigt und gelte noch auf ein Jahr.“

„Mit einem Tag lang mehr!“ schreit der Lahnbauer, auf den Tisch schlagend, und fährt dann leise fort: „Schon gar nit, wenn's wahr ist, was Du uns gesagt hast, daß er offen mit dem Inspektor haltet jetzt, weil der Baron alles rundum aufgekauft hat.“

„Wahr ist's,“ nickt der Zeetsch. „Heut früh war der Inspektor bei ihm und hat ihm's gesagt. Unser Vorteil soll's sein, wenn wir uns gutwillig drein ergeben, daß der Baron Rehme schalten und walten kann, wie er will. Den großen Raßwald läßt er schlagen und Fabriken bauen will er. Dabei, wenn die Friedleitner geseheit wären, käme viel Verdienst heraus für uns. Er, der Inspektor, wollte uns den schon zuwenden, und den Bach läßt er uns auch, wiewohl man das Wasser bei Drachenberg nötig hätte. Bloß Prozeß führen dürften wir nicht gegen den Baron oder den Herrn von Hahn. Das alles hat er dem Heidrich gesagt und der hat's mir selber

wieder erzählt. Ja, Leutlin, jetzt geht's nimmer um die Jagd allein!“

„Und er? Was hat er dem Schächer zur Antwort gegeben?“ fragt der Wiesenbauer, sich weit vorbeugend, denn des Nachbartisches wegen muß man solche Sachen leise verhandeln.

Der Zeetsch grinst höhnisch.

„Kannst Dir's nit denken? Wo der Müller doch das Bachwasser so nötig hat, damit er nit zugrund geht. . .! Zugejagt hat er ihm alles, was die Herrschaft will, wie er's wohl insgeheim schon einmal getan hat, wo's um Jagd und Fischerei gegangen ist.“

„Der Lump, der elendige! Verkaufen und verraten tut er uns!“ murmeln mehrere zornig.

Der Zeetsch läßt den Sturm ruhig austoben. Dann beugt er sich vor und flüstert: „Natürlich hat er nur für sich zusagen können und daß er's in der Gemeinde vorbringen und vertreten wollt. Aber so lang er mit dem Inspektor gut Freund ist, werden sie schon allemal ein Netz spinnen, das sie uns über'n Kopf werfen. Der Inspektor kennt alle Schliche bei Gericht.“

„Und Du, Zeetsch? Hast Du nit auch einen aus Deiner Freundschaft in Altenau bei Gericht . . .?“

mittags gegen 1 Uhr, als ihr Mann zum Essen heimkehrte, am Bettposten erhängt aufgefunden. Als des Mordes verdächtig kommt ein Schlafbursche in Betracht, der seit 8 Tagen bei Schweizer wohnte. Er war stellenlos und von Beruf angeblich Dreher und wollte aus Köln stammen. Vor dem Morde hat zwischen dem Burschen und seinem Opfer ein Kampf stattgefunden; die Leiche wies mehrere Messerstiche am Halse auf. Der Täter hat dann versucht, mit einem Stemmeisen die Kommode aufzubrechen, in der, wie er wusste, 200 Mark aufbewahrt waren. Da ihm dies nicht schnell genug gelang, raffte er das in der Nähe befindliche Geld zusammen und entfloh.

* Darmstadt, 20. Jan. Etwa 80 Personen, Insassen der Lungenheilanstalt Winterkasten, haben gestern die Anstalt verlassen, weil sie Grund zur Beschwerde über schlechte Behandlung zu haben vorgeben.

St. Avold, 19. Jan. Als am Samstag der Oberleutnant v. Gotberg des 9. lothr. Inf.-Regts. 173 mit einem geladenen Gewehr einen Graben überspringen wollte, entlud sich die Waffe und die Schrotladung drang dem jungen Leutnant Foelsche in den Kopf und führte seinen sofortigen Tod herbei.

Frankreich.

Paris, 19. Jan. Der frühere Kriegsminister General Picquart ist gestorben. (Der Verstorbene, der 1854 in Straßburg geboren war, ist vor allem durch den Dreyfus-Prozess bekannt geworden. Er war es, der 1896 als Leiter des militärischen Nachrichten-Bureaus entdeckte, daß nicht Dreyfus, sondern Major Esterhazy der Urheber des Bordereaus und der Verräterei war. Anfänglich selbst verhaftet, war er dann der Hauptzeuge im Dreyfus-Prozess zu Rennes. Nach dem Freispruch des Dreyfus wurde er Brigadegeneral, Offizier der Ehrenlegion, Divisionsgeneral in Paris und später Kriegsminister.)

Amiens, 19. Jan. Der verstorbene General Picquart war am Dienstag voriger Woche beim Reiten auf gefrorener Erde mit dem Pferd gestürzt und hatte sich dabei eine Verletzung am oberen Teile des Kopfes zugezogen. Die Wunde schien zunächst leichter Natur zu sein, doch trat am Samstag plötzlich eine Verschlimmerung ein. Der Tod erfolgte heute früh 5 Uhr infolge von Krämie.

* Paris, 20. Jan. Der „Figaro“ beginnt heute die angekündigte Artikel-Reihe, die beweisen soll, daß Agadir die Folge der von Caillaux begangenen Fehler war, der von sich behauptete, daß er Frankreich Marokko gegeben habe. Der heutige Artikel enthält kaum etwas Neues und wiederholt zumeist die gegen Caillaux von dessen Widersachern schon im Jahr 1911 erhobenen Angriffe. Ein anderes konservatives Blatt behauptet, daß Caillaux, dessen Wiederwahl in seinem bisherigen Wahl-

kreis sehr zweifelhaft ist, die Absicht habe, sich in Corsica um ein Abgeordneten-Mandat zu bewerben.

* Paris, 20. Jan. Ein Liebesdrama spielte sich gestern Abend auf der Station Odeon der städt. Untergrundbahn ab. Als der Zug einfuhr, stürzte sich ein junges Paar unter die Räder und wurde vollständig zermalmt. Aus den vorgefundenen Papieren ersah man, daß beide, ein eben eingerückter Soldat und eine Krankenpflegerin, Selbstmord verübt hatten, weil ihre Eltern sich einer Heirat widersetzten.

Griechenland.

* Athen, 19. Jan. Königin Sophie ist mit dem Thronfolger und Gefolge heute mittag nach Berlin abgereist. Sie begibt sich zunächst nach Patras und von dort an Bord eines Dampfers des Oesterreichischen Lloyd nach Triest. Entgegen verschiedenen anderweitigen Versicherungen erklärt die „Ag. d'Atth.“, daß die Reise der Königin keine politische Bedeutung habe.

Badischer Landtag.

☒ Karlsruhe, 19. Jan. Die 2. Kammer trat am Montag nachmittag in die Besprechung der Nachweisungen über die Erledigung der dem Gr. Staatsministerium während des Landtags 1911/12 überwiesenen Petitionen ein. Berichterstatter Abg. Wittemann (Str.) teilte mit, daß im Laufe des Landtags 1911/12 von der 2. Kammer der Gr. Staatsregierung insgesamt 144 Petitionen überwiesen worden sind und zwar 79 empfehlend, 55 zur Kenntnisnahme, 10 teils empfehlend, teils zur Kenntnisnahme. Die Kammer erledigte sodann diejenigen Petitionen, die in den Geschäftskreis des Ministeriums des Gr. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen, in den Geschäftskreis des Kultusministeriums und in denjenigen des Ministeriums des Innern fallen. Eine lebhaftere Debatte entspann sich bei der Petition um Gewährung von Veteranenbeihilfen und bei der Bitte der Landstraßenwärter um etatmäßige Anstellung und Vesserstellung. Nach 2stündiger Sitzung vertagte sich das Haus auf Dienstag vormittag zur Fortsetzung der Beratung. — Nach der Sitzung hielten verschiedene Fraktionen Sitzungen ab.

Karlsruhe, 19. Jan. Der Ausschuß der Vertrauensmänner der 2. Kammer (Seniorenkonvent) beschloß, diese Woche die Budgets des Staatsministeriums, der Münz- und Salinenverwaltung, der Oberrechnungskammer, die Rechnungsnachweisungen und die vergleichenden Darstellungen über die Rechnungsergebnisse zur Erledigung zu bringen. Ferner soll die Interpellation über die Beeinträchtigung der badischen Eisenbahnen durch die preussischen Eisenbahnen und die Interpellation über Zollvergütung an das Reich verhandelt werden.

„Wohl schon. Aber der ist bloß ein armer Schreiber, der keinen Einfluß hat. Anders muß man's anpacken, Leut. In Feindschaft muß man sie bringen, die zwei — nachher kann der Heidrich nichts ausrichten allein, und der Inspektor erst recht nit.“

„Aber wie das?“

„Einen Augenblick zögert der Zeetsch, während sein Auge lauernd und prüfend von einem zum andern gleitet. Dann wird seine Stimme noch leiser.“

„Einen Weg wüßt ich wohl, aber gehen muß ihn ein anderer, sonst sieht's so aus, als hätt' ich einen besonderen Haß auf den Müller. Und es ist mir doch nur um Euer Wohl zu tun dabei.“

Der Lahnbauer zupft an seinem Schnurrbart herum.

„Red deutsch, Zeetsch. Ist's ein gangbarer Weg, will ich mich wohl aufmachen dazu.“

„Nachher paß auf: Der Inspektor hat ein Aug auf die Bachwirtin geworfen und kann sein, daß er sie gar heiraten will.“

„Was geht uns jetzt die Bachwirtin an?“

„Soviel: Wie ich heut um Mitternacht von meiner Ochsenhalt heruntergekommen bin — hab nachschauen müssen, wie's mit der Hütten

oben steht — und an der Walzmühle vorüber komm, was glaubst, was ich dort wahrnimm?“

„Na?“

„Die Bachwirtin, die jaustament aus 'm Heidrich sein Schuppen heraustritt und 'n Müller gar zärtlich an der Hand hält —“

„Das lügst Du, Zeetsch, so wahr als es einen Gott im Himmel gibt!“ sagt plötzlich Reginas Stimme hinter ihm.

Der Alte fährt zusammen und starrt giftig in Reginas weiß gewordenes Gesicht, die eben mit einer Anzahl frisch gefüllter Biergläser vorüber wollte, als seine Worte sie wie angewurzelt stehen bleiben ließen.

Der Zeetsch betrachtet sie einen Augenblick wütend.

„Horchen ist nicht schön, Teichwirtsdirn.“ sagt er dann höhnisch, „aber wenn Du's schon getan hast, dann kann ich Dir auch sagen, daß es keine Lüge ist. Einen Schwur leg ich Dir drauf ab, wenn Du willst!“

Regina steht noch einen Augenblick lang wie erstarrt da, dann geht sie, ohne ein Wort zu erwidern, weiter. Der schmerzliche Ausdruck ihres Antlitzes hat dem anfänglichen Bitterkeit Platz gemacht. Zum Lahnbauer aber flüstert der Zeetsch hinüber: „Was wenn einer

Nächste Woche beginnen die Verhandlungen am Mittwoch mit dem Budget des Ministeriums des Innern.“

Schwurgericht.

☒ Karlsruhe, 19. Jan. Das Schwurgericht nahm heute die Verhandlung gegen die Witwe Wilhelmine Sattler geb. Wagner aus Wöfingen wegen Mord bezw. Mordversuchs auf. Schon im Sommer vorigen Jahres hatte sich das Schwurgericht mit der Angelegenheit zu beschäftigen. Die Witwe Sattler wird beschuldigt, mehrfach versucht zu haben ihren Ehemann, den Bäcker Karl Sattler aus Sinheim zu töten, indem sie ihm mit zerriebenen Glas gemischte Speisen versetzte und Schwefelsäure in den Johannisbeerwein schüttete. Im Dezember 1912 soll dann die Angeklagte mit ihrem Sohn den Bäcker Sattler erschlagen haben. Das Schwurgericht beurteilte damals die Witwe Sattler zu 6 Jahren und den Sohn Emil Wagner zu 8 Jahren Zuchthaus. Die Witwe Sattler hatte Revision beim Reichsgericht eingelegt, welches aus formellen Gründen die Sache an das Schwurgericht zurückwies. Der Sohn der Angeklagten hatte keine Revision eingelegt. Zu der neuen Verhandlung sind 58 Zeugen und 2 Sachverständige geladen. Das Urteil ist im Laufe des Mittwoch zu erwarten.

Vereins-Nachrichten.

E. Durlach, 19. Jan. Der Radfahrclub Germania 1892 feierte am Samstag den 10. d. Mts. sein Winter-Sportfest in würdiger Weise in der Festhalle hier mit darauffolgendem Ball, wozu sich eine stattliche Anzahl Gäste und Freunde des Clubs eingefunden hatten; wünschenswert wäre es, wenn die reservierten Mitglieder und Ehrenmitglieder, die mit Abwesenheit glänzten, derartige Veranstaltungen durch ihre Anwesenheit ebenfalls unterstützten. Der Abend wurde mit Musikvorträgen eingeleitet mit daran anschließender Begrüßung des 1. Vorstandes und das Programm mit einem glanzvoll durchgeführten Reigen der „Jung-Germania“ eröffnet. Sämtliche Schulkinder der Germania, sowie die Radpyramiden der Jugend, insbesondere des kleinen Akrobaten, fanden allgemeine Anerkennung. Nicht unerwähnt sollen bleiben die gewürzten humoristischen Vorträge des Herrn Müule, sowie die der beiden Damen und der Jugend. Wie bereits schon früher erwähnt, bildeten die Kunstreigen und das Duettfahren des Straßburger Veloclubs den Glanzpunkt und haben alle Erwartungen übertroffen. Ueber die mit einer schneidigen Eleganz und Sicherheit ausgeführten Uebungen hörte man allgemein nur ein Wort des wohlverdienten Lobes; man glaubte sich wirklich in eine Kunst-Arena versetzt und selbst das verwöhnteste Auge wurde nicht müde. Alles in allem, das

dem Inspektor sagt, ich mein, das möcht ihn kurieren vom Heidrich.“

Zwei Minuten später folgt der Lahnbauer bedächtig dem Inspektor, der sich erhoben hat und hinaus an die Scheune geht, um dort dem Tanz ein Weilchen zuzusehen. Er ist eigentlich nur gekommen, um im Verein mit dem Bürgermeister und dem Pfarrer beruhigend auf die Friedleitner einzuwirken, ihnen die Vorteile klar zu machen, die sie auf gütlichem Wege aus den veränderten Verhältnissen ziehen können, und das Unsichslose eines etwaigen feindlichen Verhaltens. So haben sie's heute vormittag im Pfarrhof verabredet. Der Pfarrer hatte den Boden bereits zu legen gesucht durch eine die Segnungen der Geduld, des Friedens und der Nächstenliebe preisende Predigt. Nun sollte Heidrich als Bürgermeister die Ansprache halten.

Heidrich kommt den schmalen Wiesenspfad her, der von der Mühle rückwärts hinter den Häusern hinführt und am kleinen Teich vorüber nach des Teichwirts Gemüsegarten einlenkt.

(Fortsetzung folgt.)

Programm war erstklassig, wie dies auch jeweils durch die Beifallsbezeugungen kundgetan worden ist. Nach den Lourenprämierungen und Verabfolgung kleiner Geschenke als Zeichen der Anerkennung an die Mitwirkenden wurde der Ball nach kurzer Pause durch eine schneidig arrangierte Kellnerpolonaise eröffnet, welcher die Tanzlustigen bis zum frühen Morgen froh zusammenhielt. Die Musik, eine Abteilung des Instrumental-Musikvereins, entledigte sich ihrer Aufgabe voll und ganz, ebenso die Bewirtung des Herrn Zipper war anerkennenswert. Gleich-

zeitig möchten wir Herrn Zipper empfehlen, in Zukunft für eine wärmere Temperatur des Saales besorgt sein zu wollen, damit der Humor der Festteilnehmer nicht Not leidet. Für den überaus gemüthlichen und frohen Verlauf des Festes sei hiermit allen Mitwirkenden der beste Dank ausgesprochen, besonders auch der ganzen Vereinsleitung. All Heil!
XX. Durlach, 19. Jan. In der heute abend im großen Rathhauseaal abgehaltenen Generalversammlung des hiesigen Freiwilligen Feuerwehrkorps wurden die seitherigen

Kommandanten, Herr Kaufmann und Gemeinderat Karl Preis als 1. und Herr Architekt Bull als 2. Kommandant einstimmig wiedergewählt.

AMOL „Amol“ wendet man an bei: Rheuma, Hexenschuss, Zahn- und Kopfweh, Rücken- und Magenschmerzen. „Amol“ ist auch ein universelles Toilettemittel. „Amol“ stärkt, erquickt, erfrischt, belebt. Anerkannt u. empfohlen von hervorragenden Aerzten. Preis à Flasche M. — 75, M. 1.25, M. 2.—. Amol-Versand, Hamburg 39. Zu haben in allen Apotheken und Drogerien.

Salit das Einreibemittel

Rheumatische Schmerzen, Reißen, Hexenschuß. In Apotheken Fl. M 1,30.

Durlach.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch den 21. Januar 1914, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandotal, Rathaus hier, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

1. **Hobelbank.**

Durlach, 16. Jan. 1914.
Eisengrein,
Gerichtsvollzieher.

Durlach.

Fahrnis-Versteigerung.

Im Auftrag versteigert der Unterzeichnete

Freitag den 23. Januar, vormittags 9 Uhr beginnend, Hauptstraße Nr. 54 (Eingang Kronenstraße), 3. Stock, folgende Fahrnisse gegen Barzahlung:

3 Kommoden, 3 Nachtsche, 1 Bett, 1 Tisch, 1 Kasten, 1 Fauteuil, 1 Schrank, 1 Stuhl, 1 Nähmaschine, Wanduhren, 2 Pelzzamituren, gr. Vorhänge mit Galerien, 1 eiserner Herd, 1 Küchenschrank, 1 Küchentafel, 3 bito Schäfte, Küchengerät, B. tzeug, W. itzeug und sonst noch verschiedene Gegenstände.
Durlach, 20. Jan. 1914.
Friedrich Kratt,
Bailenrat.

Eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher, ist auf 1. April im 3. Stock zu vermieten. Näheres Hauptstraße 62.

2 kleine 3-Zimmerwohnungen mit Glasveranda und reichl. Zubehör auf 1. April zu vermieten. Hauptstraße 76 II

Eine Wohnung von 2 Zimmern und allem Zubehör ist auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen Kellerstraße 30.

Schöner Laden

mit Wohnung inmitten der Stadt fort oder auf 1. April d. Js. zu vermieten. Offerten unter Nr. 12 an die Expedition d. Bl.

Eine schöne 2-Zimmerwohnung im 2. Stock (Hintert.) nebst allem Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres Hauptstraße 59.

Eine schöne 2-Zimmerwohnung mit Stall, Scheune und allem Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres Weinarterstr. 48. 2. St. 1.

Wohnung

Imberstraße 5, 2. St., 3 Zimmer, Küche, 2 Maniarden u. Zubehör, per sofort zu vermieten. Näheres Gartenstr. 13, 2. St.

Auerstraße 34 ist im Hintert. eine schöne 2-Zimmerwohnung mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen im 1. Stock.

Holzversteigerung des Forstamts Langensteinbach.

Donnerstag den 29. Januar 1914, früh 10 Uhr, im grünen Baum in Langensteinbach. Aus Domänenwald Köpfe: 62 Bau- u. Hg. 318 Hopfenstangen, 760 Reb-, 1355 Bohnensteden, 280 Ster buchene, 14 Ster eichene, 16 Ster gemischte, 37 Ster forlene Scheiter u. Rollen, 127 Ster buchene, 17 Ster gemischte, 37 Ster forlene Brügel, 2100 buchene, 1675 gemischte Wellen und 12 Lose Schlagraum Forstwart Kies in Langensteinbach zeit das Holz.

Beifuhr von Walzschotter.

Gr. Wasser- und Straßenbauinspektion Karlsruhe verdingt die Beifuhr von Walzschotter ab den verschiedenen Bahnhöfen auf die betr. Strecken der Straßen und Wege ihres Bezirks für 1914 im Weg schriftlichen Wettbewerbs. Angebote sind verschlossen und postfrei, mit der Aufschrift „Beiführungsangebot“ versehen, unter Benützung des auf unserem Geschäftszimmer (Medtenbacherstr. 23) erhältlichen Vordrucks, wo auch die Bedingungen zur Einsicht auf liehen, bis längstens 31. Januar d. J., vorm. 11 Uhr. einzuliefern.

Reisholz-Versteigerung.

Die Stadt Durlach läßt mit 8monatlicher Vorfrist nächsten Mittwoch den 21. d. Mts., nachmittags 2 Uhr, aus den Schlägen I 14, 18, 19, 20 und 25 des Distrikts Oberwald ca. 100 Lose Faschinenreis, verwendbar zu Erbsenreis und Bohnensteden, sowie mehrere Haufen dürrer Wellenholz öffentlich versteigern. Zusammenkunft in Schlag 14 bei der städtischen Kiesgrube. Die Waldhüter Raß und Geiß zeigen die Lose vor.
Durlach den 16. Januar 1914.
Der Gemeinderat.

Rolladen Jalousien

werden schnell und billig

repariert

von

Joh. Klumpp

Jägerstrasse 7

Schreinerei u. Glaserei.



Gasthaus zum Ochsen.



Morgen Mittwoch;

Großes Schlachtfest.

Schwarze Sp. her mit weißer Brust, weiblich, hat sich verlaufen. Abzugeben gegen Belohnung bei

Schwartz Huff.

2 Bordeaux-Fässer

von 218 und 220 Liter zu verkaufen Ettlinaerstraße 6.

Schöne Mansarde (3 Zimmer) an anständige Leute auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen Mollstraße 13, 3. St. 1.

Bei dünnem, schwarzem Haar, Kopfschuppen, Juckreiz und

Haarausfall

wird ärztlicherseits folgendes Rezept wärmstens empfohlen: Wöchentlich 1 maliges Waschen des Haares mit Zuckers kombiniertem Kräuter-Shampoo (Baf. 20 S.), daneben regelmäßiges kräftiges Einreiben des Haarbodens mit Zucker's Original-Kräuter-Haarwasser (Fl. 125 u. 250 M.) und Zucker's Spezial-Kräuter-Haarnährfett (Dose 60 S.) Großartige Wirkung, von Tausenden bestätigt. Echtheit bei Aug Peter, Adler-Drogerie.

Junger Mann sucht möbliertes Zimmer mit Frühstück. Gröbinger-, Molke- oder Weinarterstraße bevorzugt. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 32 an die Exp. d. Bl.

Schweineschmalz

garantiert rein, aus eigener Schlachtung, Pfd. 1 M., wird abgegeben

„Alte Residenz“.

Husten Sie?

dann trinken Sie meinen echten russischen Knöterich-Thee.

Linderung sofort. In Paketen à 50 S. in der Central-Drogerie Paul Vogel Hauptstraße 74

Kopfläuse

beizt radikal

„Nussin“

Entfernt lästige Schuppen. Befördert vortrefflich Haarwuchs. Flasche 30 und 50 S. Adler-Drogerie August Peter.

Eine Volksnahrung l. Kanges

ist Schaefer's Hafercacao mit Zucker, 1 Pfund für ca 70 Tassen ausreichend nur 70 S. Zu haben in 1/2 und 1 Pfund Paketen bei Jul. Schaefer, Blumen-Drogerie Durlach, Hauptstraße 4.

Ein Grammophon

mit 15 Platten ist um den spottbilligen Preis von 15 M. zu verkaufen

L. Burger, Wilhelmstr. 9, 1. St.

Kurzer Kuhdung.

ca 25 Btl., zu kaufen gesucht. Offerte frei vor das Haus erbeten Ettlinaerstraße 6.

Werkstätte gesucht.

Helle geräumige Werkstätte wird auf 1. April evtl. schon früher zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. 34 an die Expedition d. Bl.

7-Zimmer-Wohnung

auf 1. April gesucht in gutem 1- oder 2 Familien Privathaus. Off. mit Preisangabe unter Nr. 33 an das Durlacher Wochenblatt

Zum Bau e. Landhauses hübsch gel.

Platz (Höhenlage) gesucht ev. wird solid gebaute

Villa mit gr. Garten gekauft. Genaue Ang. betr. Größe, Preis ic. erbeten unter Nr. 16 an die Expedition dieses Blattes.

Saubere Monatsfran

für mehrere Stunden des Tags gesucht. Zu erfragen

Sophienstr. 1. part.

Heizbares möbliertes Zimmer mit separatem Eingang an einen soliden Herrn sofort oder später zu vermieten

Gröbingerstr. 39, 2. St.

Trinkt Kammerer Biere

hell und dunkel
hergestellt aus feinsten Malz- und Hopfensorten, von würzigem Geschmack und infolge langer Lagerung, ausgezeichneter Bekömmlichkeit.

Geschäftsstelle Durlach: Max Genter

Telephon 56.

Adlerstrasse 18.

**Bad. Leibgrenadier-Regiment
Durlach.**



Heute Dienstag abend 8 Uhr
Monatsversammlung
im roten Löwen bei Kamerad
Wagner. Um pünktliches und zahl-
reiches Erscheinen wird gebeten.
Regimentskameraden willkommen.
Der Vorstand.

Brauerei Roter Löwe.
Morgen Mittwoch
wird
geschlachtet.
Jakob Sinf.

**Blutarme, Bleichsüchtige,
hoffende und stillende Frauen**
sollten **Lampe's Wormser
Traubensaft** genießen (ohne
Alkohol). Erhältlich zu Original-
Kellerei-Preisen bei
Zul. Schaefer, Blumen-Drogerie
Durlach, Hauptstr. 4.

Thermometer
in allen Preislagen empfiehlt
H. Meißburger, Uhrmacher u. Optiker.



Eine Sendung prima gefüllt.
Hauschuhe
sind wieder eingetroffen u. offeriere
solche zu billigsten Preisen.
Frau Banschach, Büngstr. 33 II.

Eier,
nur tageweisliche, sind fortwährend
zu haben
Kellerstr. 2.

Freibank.
Morgen früh von 7 Uhr ab wird
Schweinefleisch ausgehauen.
Worm zu empfehlen in **Zuder's Patent-
Medizinal-Seife** gegen unreine Haut,
Kittesser.

Pickel.
Knötchen, Pusteln usw. Spezial-Arzt Dr. W.
à St. 50 Pf. (15%ig) u. 1.50 M. (35%ig,
stärkste Form). Dazu **Zucker-Creme**
à 50 u. 75 Pf. bei **Aug. Peter, Adler-
Drogerie, Hauptstraße 16.**

Eisfest.

Mittwoch den 21. d. Mts., nachmittags und abends bis
10 Uhr großes Eisfest mit Musik und Abendbeleuchtung auf der
städt. Eisbahn bei der Obermühle, günstige Bitterung vorausgesetzt.
Das Bürgermeisteramt

Kynologischer Verein Durlach u. Umgebung E. V.
Am **Mittwoch den 28. Januar d. J.,** abends 7/9 Uhr,
findet im Lokal „zum Bad Hof“ unsere
satzungsgemäße Generalversammlung
statt.

Tagesordnung:
Gemäß § 8 Riffer 1, 2 und 5 der Satzungen; außerdem
Bereinsveranstaltungen im Jahre 1914.
Bestellung der Vertreter für den Landesverband
Anträge zur Generalversammlung sind mindestens 3 Tage
vor dem Termin an den 1. Vorsitzenden schriftlich einzureichen.
Bei der Wichtigkeit der Tagesordnung, insbesondere bei der
finanziellen Tragweite der zu fassenden Beschlüsse, richten wir an die
verehrlichen Mitglieder das dringende Ersuchen um vollzähliges
Erscheinen.

**Für den Gesamtvorstand:
Der Vorsitzende**

Das große Heimweh



Der neueste Roman von
Rudolf Herzog
beginnt jetzt in der
„Gartenlaube“

Wer liebt

ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugend-
frisches Aussehen und blendend schönen
Teint, der gebrauche

Stedenpferd-Seife

(die beste Bilienmilch-Seife)
Stück 50 Pf. Die Wirkung erhöht
Dada-Cream
welcher rote und rissige Haut weiß und
sammetweich macht. Tube 50 Pf. in beiden
Apotheken.



I E D E S

Winterverhöhn birgt seine Gefahr
den Pflanzlich kann sich Husten Her-
zerkeit Kalarrh einstellen Schutz
davor bieten **Wybert-Tabletten**
hält in allen Apotheken u. Drogeri-
en Preis d. Originalschachtel 1 Mk

heil- und Tafelwasser

in stets frischer Füllung
Adler-Drogerie Aug. Peter.

Ein guter Keller, wo möglich in
der Nähe des Güterbahnhof's, ge-
sucht. Gefl. Offerten mit Preis-
angabe an **G. Sand, bahnamtl.
Güterbahnhöfe** zu richten.

Medizinal-Cognac Medizinal-Tokayer Medizinal-Sect

und alle **Krankenweine**
garantiert rein u. preiswert in der
**Einhornapotheke u.
Löwenapotheke.**

Stadt Durlach Standesbuchs-Auszüge.

- Geboren:**
15. Jan: Anton Josef, Bat. Friedrich,
Frey Walter.
16. „ Lisa, Bat Ludwig Friedrich,
En, elhardt, Fabrikarbeiter.
16. „ Albert Erwin, Bat. Leopold,
Karl Lieke Wirt.
Geschickung:
17. Jan: Karl Döbler, geistl. Bediener
von Bög, Bezirksamt Er-
langen (Bayern), und Anna
Maria Esch von Kureu,
Borort Trier (Preußen).
Gestorben:
16. Jan: Theodor Josef, Bat. Emil,
Schneider, Meßger, 1 1/2 J. a.

Vorausichtliche Bitterung am 21. Jan.
Keine wesentliche Veränderung.

Nachdem ich mit größerer Elektrizitätsfirma in Verbindung
getreten bin, empfehle ich mich zur Ausführung

Elektrischer Licht- und Kraft-Anlagen

im Anschluß an das städtische Elektrizitätswerk Karlsruhe.
Gleichzeitig liefere ich
Erstklassige Accumulatoren
der Fabrik Wilhelm Hagen Soest in Westfalen.
Sachgemäße Ausführung. Billige Preise.

**Otto Steinfeld, Installateur elektr. Anlagen,
Grötzingen.**